

O Radix Jesse – O Wurzel Jesse - 19. Dezember

O Radix Jesse, qui stas in signum populorum, super quem continebunt reges os suum, quem gentes deprecabuntur: veni ad liberandum nos, jam noli tardare.	O Wurzel Jesse, gesetzt zum Zeichen für die Völker. Vor dir verstummen die Mäuler der Könige, zu dir rufen die Völker: Komm, uns zu erlösen, zögere nicht länger.
--	--

Die erste Anrufung dieser Antiphon von der Wurzel Jesse stammt aus dem berühmten und bekannten Bild des Propheten Jesaja: „Aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen *Wurzeln* bringt Frucht ... An jenem Tag wird der Sproß aus der *Wurzel Isais* zum Signal für die Nationen; die Völker suchen ihn auf. Er sammelt die vertriebenen Israeliten und führt nach Hause die Zerstreuten Judas von den vier Enden der Erde.“ (Jes 11,1.10.12) Isai war der Vater Davids, des ersten großen Königs Israels, aus dessen Geschlecht der Heiland hervorgehen sollte.

Diese Metapher wird deshalb noch einmal aufgegriffen im letzten Buch der Bibel, der Geheimen Offenbarung des Johannes: „Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt als Zeugen für das, was die Gemeinden betrifft. Ich bin die *Wurzel und der Stamm Davids*, der strahlende Morgenstern.“ (Offb 22,16)

Auch die Sprachlosigkeit, die das Wunder des wieder ergrünenden, abgeschlagenen Baumes hervorruft, thematisiert Jesaja: „Jetzt aber setzt er viele Völker in Staunen, *Könige müssen vor ihm verstummen*. Denn was man ihnen noch nie erzählt hat, das sehen sie nun; was sie niemals hörten, das erfahren sie jetzt.“ (Jes 52,15)

Jesaja droht zwar einerseits den Untergang seines Volkes wegen falscher Bündnispolitik und mangelndem Gottvertrauen an. Aber er macht andererseits auch immer wieder Hoffnung. Eines der großen Hoffnungsbilder ist der abgeschlagene Baum seines Volkes, der doch wieder in einem kleinen, zarten Reis zu sprossen und zu grünen, d.h. zu leben beginnt. Wir brauchen nicht in Mutlosigkeit zu verfallen, weil Gott selber sich durch die Sendung des Messias für sein Volk einsetzt und dank seiner Barmherzigkeit das neue Heil wirkt: „Sagt den Verzagten: Habt Mut, fürchtet euch nicht! Seht, hier ist euer Gott! Die Rache Gottes wird kommen und seine Vergeltung; er selbst wird kommen und euch erretten.“ (Jes 35,4)

Dennoch gilt es Geduld zu haben, warten zu können, betend auszuharren: „Denn erst zu der bestimmten Zeit trifft ein, was du siehst; aber es drängt zum Ende und ist keine Täuschung; wenn es sich verzögert, so warte darauf; denn es kommt, es kommt und bleibt nicht aus.“ (Hab 2,3) Der, der kommen soll, hat sich bereits auf den Weg gemacht: „Denn nur noch eine kurze Zeit, dann wird der kommen, der kommen soll, und er bleibt nicht aus.“ (Hebr 10,37)

Diese Antiphon erzählt uns davon, daß Gott alles, was er am Geschlecht Davids und Salomons gewirkt hat, was er ihnen verheißen und geschenkt hat, am Gottes- und Menschensohn Jesus Christus in unüberbietbarer Weise vollbringen wird – zum Heil der Gläubigen, zu unserem, zu meinem Heil. Den Königen David und Salomon wurde von Gott Leben geschenkt. Das symbolisiert das junge, frische, grüne Reis aus der Wurzel. Christus, der Messias Gottes, ist das Leben Gottes selbst!